

Vertrauen Sie sich und Ihren Mitarbeitern?

GASTBEITRAG

„Vertrauen ist der erste Schritt, der den Boden für den nächsten schafft.“ Hans Kruppa , deutscher Dichter und Schriftsteller



Claudia Dietl

Vertrauen bedeutet menschliche Nähe, Interesse für mein Gegenüber und die Fähigkeit, sich individuell auf unterschiedliche Persönlichkeiten einstellen zu können, und ist damit ein Gefühl, das Menschen positiv beeinflusst und motiviert. Vielleicht können Sie sich selbst an eine Situation erinnern, in der Sie unsicher waren und ein Freund, Lehrer oder Vorgesetzter glaubte an Sie. Was hat es bei Ihnen bewirkt? Fühlten Sie sich ermutigt, beflügelt, inspiriert, angenommen oder unterstützt, Ihr Ziel zu erreichen?

Gerade als junger Vorgesetzter ohne Weisungsbefugnis stellt sich die Frage: „Wie kann ich unter Zeitdruck eine tragfähige Arbeitsbeziehung zu unterschiedlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufbauen? Wie das Vertrauen von älteren, erfahreneren Mitarbeitern gewinnen oder gar Mitarbeiter motivieren, die in der Hierarchie über mir stehen? Mit Nichtakzeptanz und Konkurrenz so umgehen, dass Raum entsteht, in dem Vertrauen sich entwickeln kann?“

Nach Malek bedeutet Führen: Ziele vorzugeben und sie mit und durch die Mitarbeiter zu erreichen – also nicht im Alleingang. Eine motivierende Arbeitsbeziehung zu schaffen, ist somit generell eines der elementarsten Führungsinstrumente und gewinnt eine besondere Bedeutung im Kontext Führen ohne Weisungsbefugnis. Wie kann ich mich selbst und andere für gemeinsame Ziele begeistern?

Begeistern? Vertrauen und Begeisterung beinhalten beide eine positive geistige Haltung und eine konstruktive und wertschätzende Führungskultur.

Sie sind die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Hier zeigt die deutsche Sprache wunderbar, um was es im Führungsalltag besonders geht. Zusammen, also zugewendet, sich gegenseitig trauend als Grundlage erfolgreicher Teamarbeit. Diesen Prozess gezielt und achtsam zu moderieren, bildet die Grundlage erfolgreicher Führung.

Vertrauensbildung erfordert Mut, Authentizität und Kreativität, Zeit und Engagement. Es ist eine wichtige Investition in eine tragfähige Arbeitsbeziehung. Das positive daran, es kann erlernt werden und je öfter ich die Eigenschaft – Vertrauen – lebe, umso sicherer werde ich in diesem Führungs-Instrument.

Wir leben heute in der vielzitierten Leistungsgesellschaft, in der der Arbeitsalltag – anders als früher – von ständigem Wandel und Veränderungsprozessen geprägt ist. Das erzeugt starken Druck und Belastung für Team und Führungskraft und will vertrauensvoll geschultert werden. Nicht blindes Vertrauen, vielmehr Vertrauen, das zielgerichtet ist und wertschätzend motiviert. Dazu braucht es Authentizität, klare Rollendefinition, verständliche Regeln der Zusammenarbeit, Menschenkenntnis und eine gute Kommunikation.

Trauen Sie Sich!